Willkommen im „Future Evolution House". Die Familie Horx-Strathern erfüllte sich am Stadtrand Wiens den Traum vom hochmodernen Einfamilienhaus. Insgesamt besteht es aus vier Modulen. Im Bild: der Lounge-Bereich. Statt eines Flatscreens gibt es eine Feuerstelle. Eigentlich sehr retro.

Im Haus der Zukunft

Singer

Gastgeberin Oona Horx-Strathern posiert in ihrem Lieblingsraum, ihrer Wellnessoase – ein großes Badezimmer mit Chaiselongue zum Entspannen.

Die humorige Entstehungsgeschichte des „Future Evolution House" schrieb Oona Horx-Strathern in „Wir bauen ein Zukunftshaus" nieder – mit vielen spannenden Fakten rund ums Bauen und Wohnen (DVA, 20,60 Euro).

Innovation. Autorin und Zukunfts-Expertin Oona Horx-Strathern samt Familie erbaute sich am Rande Wiens ein „Future Evolution House". Willkommen in der Zukunft!

Der Titel Zukunftsforscher verpflichtet. Als Oona Horx-Strathern und ihr Mann Matthias Horx, ebenfalls Zukunftsforscher, an die Planung des Eigenheims für ihre vierköpfige Familie (das Paar hat zwei Söhne) herangingen, war der Ansatz ein philosophischer und ein wissenschaftlicher. „Das Future Evolution House ist ein Zukunftshaus, das in der Gegenwart ‚spielt'. Es ist ein Lebensraum für eine vierköpfige Familie mit Hund, aber gleichzeitig auch ein laufendes Experiment mit Technik, Design, Mobilität, Ökologie. Dabei nehmen wir Trends auf, ohne jedem Trend hinterherzurennen. Wir selektieren das, was wir als Zukunftsforscher für richtig, sinnvoll und ausgereift halten. Und schmeißen das raus, was das Leben eher kompliziert macht."

Smart und flexibel. Wer sich bei dem Konzept nun ein „Raumschiff" vorstellt, liegt falsch! Das Refugium ist kein Showroom für elektronische Gadgets, in dem sich Türen vollautomatisch öffnen und Wände und Kühlschränke sprechen. „Es bietet", so Strathern, „einen alltäglich bewohnbaren Lebensraum für eine ganz normale Familie. Das, was man intelligente Technologie nennt, macht das Leben oft nur unnütz kompliziert. Wollen wir wirklich von der Autobahn aus den Ofen vorheizen oder die Waschmaschine anwerfen? Im Grunde genommen funktionieren wir als Menschen doch kontextorientiert. Wenn wir im Haus sind, denken und fühlen wir

häuslich. Und unterwegs wollen wir davon eher nichts wissen. Wir steuern unser Haus also weder über das Handy noch über ein iPad, sondern durch schlichte Schalter. Andererseits haben wir ein aufwendiges Energiesystem, das unsere Elektro-Autos weitgehend speist. Zudem haben wir einen Urban Garden, der uns eigenes Biogemüse direkt auf den Tisch bringt. Und uns fit hält, ohne sperrige Rudergeräte im Keller."

Der Garten befindet sich zwischen den sogenannten Modulen. Denn das Haus wurde von der Familie mit einer flexiblen Baustruktur aus vier Bereichen (Love: für die Eltern, Zentrum: Küche und Wohnzimmer, Kin: für die Kinder und Work) angelegt. Diese sind zwar miteinander verbunden, aber auch durch räumliche und akustische Schleusen trennbar. Der Vorteil, so Strathern: „Man geht sich im Alltag weniger auf die Nerven. Und inzwischen kommen die zwei Jungs schon wieder freiwillig zum gemeinsamen Essen, sie kochen sogar! Und unsere E-Mobilität ist mittlerweile ein echter Hit. Der jüngere Sohn fährt ein E-Moped, und mit unserem neuen BMW i3 muss man nie zur Tankstelle. Es gibt auch keinen Streit mehr um den Fernseher. Wir haben den Riesen-Flatscreen einfach abgeschafft. Man kann in unserem Haus jedes Programm auf dem Computer und dem iPad empfangen. Aber wir schauen kaum noch fern!"

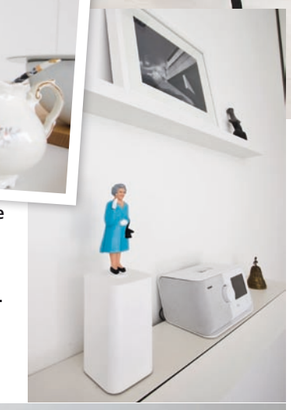
Ob es auch Nachteile gebe? „Die Gäste sind manchmal beim ersten Besuch enttäuscht. Wir haben keine Roboter, keinen intelligenten Kühlschrank. Da gibt es für Männer wenig zum Spielen. Auch den Hund kann man nicht fernsteuern; manchmal knurrt und bellt er die Besucher an. So ist das Leben – auch in der Zukunft!"

NINA FISCHER ■

Das Leben in der Zukunft. Keine Roboter, keine automatischen Türen! Dafür selbst angebautes Biogemüse, Quooker, Wohnmodule, ein Wellnesssalon und E-Autos.

Die Küche 2.0 (von Boffi) – mit Stratherns Lieblingsgerät: dem Quooker, der kochendes Wasser aus dem Hahn liefert und dabei obendrein viel Energie spart. Unter der Spüle befindet sich ein kompakter Hoch-Vakuum-Isoliertank, der ständig drei Liter kochendes Wasser bereithält. Das kürzt alle Zeiten von Tee machen bis Spaghetti kochen radikal.

DAS ZENTRUM DES SOZIALEN LEBENS



Ein Blick aus der offenen Küche in den großen Loungebereich. Hier findet das soziale Leben der Familie statt, hier werden Gäste empfangen und bekocht. Das Interieur: sehr clean, durchbrochen von Naturmaterialien, farbigen Eyecatchern und Erinnerungsstücken.

STRATHERNS LIEBLINGSRAUM: DER BADESALON – EIN WELLNESSZIMMER

Das Wellnesszimmer: ganz ohne Fliesen, dafür Samtvorhänge und Neo-Barock-Bademöbel von Jamie Hayon. „Man kann", so Strathern, „tatsächlich ein Badezimmer wie ein Wohnzimmer einrichten."

Singer